

Bernspruchstelle Nr. 22.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., wöchentlich 1 Mk., ein monatlich 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle Kaiserl. Postämter, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

# Sächsische Elbzeitung.

## Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht, das königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Ausriert. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Tel.-Adr.: Elbzeitung.

Inserate, bei der zweiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis 10 Uhr vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Vereinbarung).

„Gingebant“ unterm Strich 80 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Inseraten-Kunstmessstellen: In Schandau: Expedition Zankstraße 184, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasen & Vogler, Invalidenbank und Rudolf Roske, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 79.

Schandau, Donnerstag, den 12. Juli 1906.

50. Jahrgang.

### Amtlicher Teil.

#### Den einjährig-freiwilligen Militärdienst betreffend.

Bei der unterzeichneten königlichen Prüfungskommission werden in Gemäßheit der Bestimmung in § 91 der Wehr-Ordnung vom 22. November 1888 im Laufe des Monats September dieses Jahres die **Probierprüfungen über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst** abgehalten werden.

Junge Leute, welche das 17. Lebensjahr vollendet haben und im Bezirke der unterzeichneten königlichen Prüfungskommission nach §§ 25 und 26 der Wehr-Ordnung gestellungspflichtig sind, wollen ihr **schriftliches Gesuch um Zulassung zu der Prüfung an die unterzeichnete Stelle spätestens den 1. August dieses Jahres**

eingelassen.

Nach diesem Tage eingehende Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Dem mit genauer Wohnungsangabe zu versendenden Gesuche sind beizufügen:

- Ein **stempelamtlicher Geburtschein**.
- Die **Einwilligung des gesetzlichen Vertreters** mit der Erklärung, daß für die Dauer des einjährigen Dienstes die **Kosten des Unterhalts**, mit Einschluß der Kosten der Ausbildung, Bekleidung und Wohnung, von dem Bewerber getragen werden sollen; statt dieser Erklärung genügt die Erklärung des gesetzlichen Vertreters oder eines Dritten, daß er sich dem Bewerber gegenüber zur Tragung der bezeichneten Kosten verpflichtet, und daß, soweit die Kosten von der Militärverwaltung bestritten werden, er sich dieser gegenüber für die Erfüllung des Bewerbers als Selbstschuldner verbürgt. Die **Unterschrift des gesetzlichen Vertreters** und des Dritten, sowie die **Fähigkeit** des Bewerbers, des gesetzlichen Vertreters oder des Dritten zur Bestreitung der Kosten ist **obligatorisch zu bescheinigen**. Uebernimmt der gesetzliche Vertreter oder der Dritte die in dem vorstehenden Absätze bezeichneten Verbindlichkeiten, so bedarf seine Erklärung, sofern er nicht schon kraft Gesetzes zur Gewährung des Unterhalts verpflichtet ist, der **gerichtlichen oder notariellen Beurkundung**.
- Ein **Unbescholtenheitszeugnis**, welches für Jünglinge von höheren Schulen (Gymnasien, Realgymnasien, Oberrealschulen, Progymnasien, Realschulen, Realprogymnasien, höheren Bürgerschulen und den übrigen militärberechtigten Lehranstalten) durch den Direktor der Lehranstalt, für alle übrigen jungen Leute durch ihre vorgelegte Dienstbehörde oder durch die Polizeibehörde auszustellen ist. Der Nachweis der Unbescholtenheit hat die Zeit vom 12. Lebensjahre an bis zum Tage der Anmeldung zu umfassen.
- Ein vom Geschwäteler selbst geschriebener **Lebenslauf**.
- Eine behördlich beglaubigte **Photographie** des Prüflings.
- Der Betrag der für die Prüfung in Höhe von 5 Mk. zu entrichtenden **Kosten**.

Die Papiere unter a bis c sind im Original einzureichen. In den Zulassungsgesuchen ist anzugeben, in welchen **zwei fremden Sprachen** (der lateinischen, griechischen, französischen oder englischen bez. russischen) der sich Meldende geprüft zu werden wünscht, und **ob, wie oft, und wo** er sich einer **Prüfung über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst** vor einer Prüfungskommission bereits unterzogen hat. An die zur Prüfung zugelassenen Bewerber wird von hier aus rechtzeitig schriftliche **Berufung** ergehen.

Im übrigen wird bezüglich des **Umfanges der Prüfung** und der an die Prüflinge zu stellenden **Ansprüche** auf die der Wehr-Ordnung als Anlage 2 zu § 91 beigelegte **Prüfungsordnung** zum einjährig-freiwilligen Dienste hingewiesen.

Dresden, den 30. Juni 1906.

Königliche Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige.

### Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Georg Friedrich Kluge** in **Wendischfähre**, alleinigen Inhabers der Firma **Freih Kluge & Sohn**, Baumaterialien-, Eisen- und Kohlenhandlung, daselbst, wird

**heute am 9. Juli 1906, nachmittags 1/6 Uhr**

das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Rechtsanwalt **Hofinger** in **Schandau** wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 20. August 1906 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

**den 26. Juli 1906, vormittags 10 Uhr**

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**den 4. September 1906, vormittags 9 Uhr**

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schulbig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. Juli 1906 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Schandau.

Die in städtischem Besitze befindliche

### Volksbücherei

wird dem Publikum zur fleißigen Benutzung empfohlen.

Die Ausgabe der Bücher erfolgt an den **Freitagen** jeder Woche nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr im neueren Schulgebäude, 1. Etage, durch Herrn Lehrer Sommer.

Der Ausschuss für Verwaltung der Volksbücherei.  
Wied, Bürgern.

### Nichtamtlicher Teil.

Nach einer Erklärung des **Altonaer Polizeidirektors** soll die Möglichkeit vorliegen, daß der wegen Hochverrats verhaftete angebliche Anarchist **Rosenberg** unschuldig ist, obgleich schwere Verdachtsmomente gegen ihn vorlagen. Bevor diese nicht ganz behoben sind, soll er nicht aus der Haft entlassen werden.

In der bayerischen Abgeordnetenversammlung kam es am Montag zu lebhaften Debatten über die **Reichsfinanzreform** und deren Wirkungen auf Bayern. Das Zentrum verteidigte die Reform nach Kräften, insbesondere auch die von den Liberalen und Sozialdemokraten scharf angegriffene Erhöhung der Posttaxe im Orts- und Nahverkehr, zu welcher Maßnahme sich zweifellos auch Bayern wird entschließen müssen.

Im württembergischen Landtage ist das Gesetz über die Verfassungsrevision endlich noch zu Stande gekommen. Am Montag nachmittag nahmen sowohl die Abgeordnetenversammlung als auch die Kammer der Ständeherren das Gesetz in der Schlussabstimmung definitiv an.

Die zweite badische Kammer erörterte am Montag Abend die Frage der Restauration des **Heidelbergers Schlosses** und genehmigte schließlich gegen 5 Stimmen einen Antrag, die Forderungen für Wiederherstellungsarbeiten am **Heidelbergers Schloß** abzulehnen und ein neues Preisanschreiben für Vorschläge zur Erhaltung des Baues zu erlassen.

Nach einem Telegramm des Gouvernements von **Deutsch-Ostafrika** ist der Aufstand in der Landschaft **Tzaku** durch das energische Auftreten des Oberleutnants **Abel** und die sofortige Konzentration ausreichender Truppen lokalisiert worden.

#### Oesterreich-Ungarn.

Die italienische Partei im österreichischen Abgeordnetenhaus hat eine **Obstruktions-Politik** begonnen, um das Zustandekommen der Wahlreform zu verhindern.

In **Teplitz** fand am Montag die Vermählung des Prinzen **Heinrich Otto Friedrich** von **Schönburg-Waldenburg**, eines Sohnes des Fürsten **Otto Friedrich** von **Schönburg-Waldenburg**, mit der Baronin **Maria Luise Prozeß-Wettberg** aus **Rußland** statt.

#### Frankreich.

Die französische Deputiertenkammer genehmigte am Montag die Vorlage, betreffend **Änderungen des Zolltarifs** hinsichtlich der Seide, Taschenuhren und gewisser Maschinen. Die Vorlage steht mit dem drohenden Ausbruch eines **Zollkrieges** zwischen der

Schweiz und Frankreich im Zusammenhang. Im Laufe der Debatte erklärte der Handelsminister **Doumergue**, indem er die **Verständlichkeits** Frankreichs betonte, die Verständigungsverhandlungen mit der Schweiz nähmen ihren Fortgang.

#### Rußland.

In der am Montag fortgesetzten Verhandlung des **Marinekriegsgerichts** zu **Kronstadt** wegen der Uebergabe des Torpedobootes „**Vedowj**“ an die Japaner verlangte **Admiral Roschdjewski**, welcher nach seiner Verwundung in der Schlacht bei **Tschushima** an Bord des „**Vedowj**“ gebracht worden war, daß er allein dem Gesetze gemäß als oberster Chef auf dem „**Vedowj**“ der strengsten Strafe unterworfen werde. Die Flotte und das durch die Uebergabe beleidigte Volk, schloß der **Admiral**, setzen in den Gerichtshof ihr Vertrauen und erwarten die Bestrafung der Schuldigen. — Dies Verhalten des vielgeschmähten **Admirals Roschdjewski** berührt nicht unsympathisch.

In **Petersburg** fanden am Sonntag Abend **Straßenunruhen** statt, wobei eine größere Anzahl Personen verwundet wurden.

Die **Soldaten- und Meutereien** in **Rußland** wollen nicht aufhören. Im 7. Reserve-Kavallerie-Regiment zu **Lambow** ist eine Meuterei ausgebrochen. Ein Infanterie-Offizier wurde getötet. Ebenso wurden bei einer Schwadron des Dragoner-Regiments „**Rejine**“, das die Meuterer angriff, ein Dragoner und sechs Pferde getötet. Die Meuterer haben sich in ihrer Kaserne verbarrikadiert. Gegen den sozialistischen **Duma-Abgeordneten** **Madjin** ist ein gerichtliches Ermittlungsverfahren wegen Anstiftung der Meuterei im **Preobraschenskijschen** Regiment eingeleitet worden.

Das Kriegsgericht zu **Tiflis** verurteilte von 22 der Meuterei angeklagten Unteroffiziers des Regiments „**Mingrelen**“ 13 zu **Freiheitsstrafen** von 6 Wochen bis zu einem Jahre; 9 Angeklagte wurden freigesprochen.

#### Türkei.

Die griechischen Banden in **Mazedonien** fühlen jetzt ihr Mütchen besonders an der rumänischen Bevölkerung, was zweifellos mit dem Konflikt zwischen Griechenland und Rumänien zusammenhängt. In vergangener Woche wurden 7 Rumänen in **Mazedonien** von griechischen Banden ermordet, darunter mehrere sehr angesehene Persönlichkeiten.

### Politische Rundschau

#### Deutsches Reich.

Die Begegnung Kaiser **Wilhelms** mit König **Haakon VII.** von **Norwegen** in **Drontheim** hat sich zu einer neuen Bekräftigung des so freundschaftlichen Verhältnisses zwischen dem Deutschen Reich und Norwegen gestaltet. Dies trat namentlich in den Trinkreden hervor, welche zwischen beiden Monarchen im Laufe der am Sonntag Abend im **Stiftshofe** stattgefundenen **Galatafel** gewechselt wurden. König **Haakon** drückte in seinem dem Kaiser, der Kaiserin und der kaiserlichen Familie gewidmeten **Trinksprüche** seine und der Königin **Maugroße** Freude aus, den Kaiser in **Drontheim** willkommen heißen zu können. Weiter hob der königliche Redner den **Umstand** hervor, daß der Kaiser gerade auf **norwegischem Boden** die frohe Kunde von der Geburt seines ersten Enkels erhalten habe. Zuletzt äußerte der König den Wunsch, daß das Verhältnis zwischen Deutschland und Norwegen immer ein gutes bleiben und daß sich der Kaiser auf seinen Reisen in **Norwegen** immer wohl befinden möge. In seiner Erwiderung bekundete Kaiser **Wilhelm** seinen tiefgefühltesten Dank für den ihm in **Drontheim** bereiteten herzlichsten Empfang und für die Begrüßungsworte König **Haakons**. Er betonte, wie es ihm stets eine große Freude sei, zur Erholung einige Wochen an den **norwegischen Gestaden** verleben zu können, daß es ihm zur besonderen Genugtuung gereiche, König **Haakon** nach seiner Krönung in dem **altehrwürdigen Drontheim** begrüßen zu können. Der Kaiser wies darauf hin, daß König **Haakon** in die Reihe der nationalen Herrscher **Norwegens** eingetreten sei, äußerte wärmste Wünsche für den König und das **norwegische Volk** und schloß mit einem **Gurrah** auf **Norwegens Königspaar** und **Volk**. Abends 11 Uhr kehrte der Kaiser aus dem **Stiftshofe** an Bord der „**Hamburg**“ zurück. Der Kaiser stellte König **Haakon** à la suite der **deutschen Marine**. Am Montag vormittag unternahm der Kaiser in Begleitung des **Königspaares** einen Ausflug in die **hochromantische Umgebung Drontheims**. — Der Dampfer „**Hamburg**“ mit dem Kaiser an Bord hat am Dienstag unter dem Salut der **Kriegsschiffe** den **Hafen von Drontheim** verlassen.

Prinz und Prinzessin **Elitel Friedrich** von **Preußen**, die sich zur Zeit auf einer **Erholungsfahrt** in der **Dänische** befinden, trafen am Montag nachmittag an Bord der **Yacht „Iduna“** in **Beile** (**Jütland**) ein. Gleichzeitig erfolgte daselbst auch die **Ankunft** des **Großherzogs von Oldenburg** mit der **Dampfyacht „Denfsah“**.